



Feuerwerk der guten Laune abgebrannt

MGV und TV Hahnenbach brachten Stimmung ins Gemeindehaus - Tolle Vorträge begeisterten

-hey- HAHNENBACH. Zum zwölften Mal brannte im festlich dekorierten Hahnenbacher Gemeindehaus ein pompöses, sich kontinuierlich steigerndes Feuerwerk der guten Laune ab. Lokalbezogene Vorträge standen auf dem 20 Punkte umfassenden Programm, das von MGV und TV gemeinsam gestaltet wurde.

Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden des TV und routinierten Conferencier Peter Steiner, der mit den Assistentinnen Tanja und Dunja durch das fünf-stündige Programm führte, eröffneten alle Mitwirkenden mit einem Eröffnungslied und einem Funkentanz den närrischen Reigen. Mit dem ersten Vortrag aus der Bütt war Rolf Schwabbacher kein Neuling. Der 1. Vorsitzende des TV Hahnenbach erntete viel Beifall für seine Anekdoten, die er im Refrain jedoch wieder anzweifelte: „Wenn ich mich 'net err?“.

Nach dem gelungenen Tanz der Gruppe Schwabbacher heizten die Mannen des MGV dem vollbesetzten Saal „In Hahnenbach ist Fastnacht“ mächtig ein. Die Hahnenbacher Hofsänger als Clowns aus dem „Ziergus“ nahmen mit rund 20 Interpreten die versprochene Steuersenkung, Blüms Gesundheitsreform, Tierpark Rheinböllen und den Lottokönig ins Visier und wurden von Peter Nerschbach am Klavier unterstützt.

Mit Franz Josef Zimmer kam als Schlangenfütterer „Jupp“ ein Original in die Bütt, der für seinen Vortrag Lachsalven einheimste. In gedämpften Licht und glitzernden Kostümen führte die Damengymnasikgruppe einen feurigen ungarischen „Tanz der Bräute“ auf. Bärbel Gabriel, Sybille Stimerz, Manuela Denkelfuß, Helga Fey, Gertrud Haus und Petra Bertram waren die Akteure, die bewährte Choreographie hatte Irmgard Holzhäuser. Klasse auch ein Beitrag von Andrea Just und Bianka Gentes als „Doll“ und Dämlich“. Ortsbürgermeister Erich

Schmäler mit seinen Zehn-Mann zählenden „Weinknorzen“ streuten allerhand Lokales singend in die Narrenschar. Von „Hans im Glück und dem Ernst, der ihm hilft“ wurden zwei Halodries angeprangert, „Beim Giloi Paul ist Holzauktion“ waren Schlagzeilen genauso wie die schwierige Bürgermeisterwahl, und einem Gerücht zufolge soll es eine neue FFH Bank geben. Taschenweise warf Rolf Schwabbacher Geld in die tobende Menge.

Engelchen und Teufelchen (Rita Esch und Ulrike Rummel) stritten in Profimanier vor der kurzen Pause, um Kundschaft aus dem Saal; kamen jedoch zum Schluß, daß für jeden von ihnen etwas dabei ist.

Die Männer eröffneten mit einem sehenswerten, aber auch anstrengenden Tanz, die Fortsetzung. Zu den Klängen von „Rivers of Babylon“ kamen sie nach kurzer Verschnaufpause um eine Zugabe nicht herum. Als „Tramps von de' Pfalz“ in den Gemeinderat wollen Irmgard Holzhäuser und Hanna Barth. Reitlehrer Paul und sein Gaul kamen ihnen wie Graf Bobby und Diener vor. Gerd Katarius begleitete die Tramps musikalisch, und sichtlich gerührt dankte Hanna Barth ihrem Partner, nach längerer Abstinenz wieder dabeizusein. Die Eiserne Lady, Altstar Hedwig Kuttler, ließ an ihrem Mann Jakob kein gutes Haar. Er wurde sogar Beamter. Denn: „Im Leben wie im Bett, is' mei Mann eine Schlaftablett“.

Einen reizenden Eindruck mit einem Hauch von Travestie und Beifallstürme hinterließen die Jugendturner als Mexico-Gruppe „Los-trans-Vestitos“. Dem dankbaren Publikum gehörte die Zugabe.

Mit den beiden Putzfrauen Franz Josef Zimmer als „Frietche“ und Rolf Schwabbacher als „Trutche“ kamen zwei Garanten der Hahnenbacher Fastnacht auf die Bühne. Zwei trockene Bajazzos, die in Mimik und Gestik fast eine halbe Stunde lang das närrische Volk in ihrem Bann zogen. Unver-



Kirner Zeitung

RZ - NR. 21 - MONTAG, 23. JANUAR 1989

RHEIN-NAHE-ZEITUNG

blümt wurde alles hervorgekehrt, Dorffastnacht exzellent. Beim neuen Kerbeplatz zum Beispiel wußten sie, daß 56 000 Steine verlegt wurden. Fast waren mehr Helfer da, in jedem Fall waren alle Parteien vorhanden, rote Steine, grüne Steine, schwarze Steine, gelbe Steine und ein paar brauen Steine sind auch dabei.

Von der TV Jugend folgte noch ein heißer, rhythmischer Discotanz; Andrea Just hieß

die Choreographie und die „Kniffel-Sisters“ kamen mit einer Clownnummer. Ulrike Rummel, Jutta Goldschmidt und Rita Esch strapazierten die Lachmuskeln. Die Sangesbrüder und OB Erich Schmärer, die „Weinknorzen“ verpackten musikalisch noch ein paar spezielle Bonbons aus dem Dorffeschehen, bevor alle Mitwirkenden nach einem Super-Programm die Bühne stürmten.



Von Gerd Katarius musikalisch unterstützt:
Die „Tramps“.



Rita Esch als Engelchen (rechts) und Teufelchen Ulrike Rummel (links).
Fotos: -hy-

(v.l.) Hanna Barth und Irmgard Holzhäuser.



Kirner Zeitung

RZ - NR. 21 - MONTAG, 23. JANUAR 1989

RHEIN-NAHE-ZEITUNG



(v.l.) „Doll“ Andrea Just und „Dämlich“ Bianca Gentes.